

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Verichte
evangelisch .	2	2		2	2	2	2	3	15	2
Christliche Religionslehre										
katholisch .		2					2	1	5	2 mit VI
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	3	3	$\frac{2}{1}\{3$	$\frac{3}{1}\}4$	25	9
Lateinisch	3	3	3	4	4	7	8	8	40	
Französisch	4	4	4	5	5	$\frac{5}{(4)}$	—	—	27	
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15	
Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	2	2	$\frac{2}{2}$	2	2	25	1
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	$\frac{4}{(5)}$	4	4	37	6
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12	
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9	
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14	
Singen		2		2			2		6	1
Turnen		3				3			6	1 mit VI

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1892/95.

		Arb. in	Prima	Secunda	Tertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Septima	Summa
1.	Dr. Gieremann, Direktor.		5 Mathematik	5 Mathematik						14
2.	Herrn Dr. Snabe, Oberlehrer.	I	2 Religion 3 Deutsch 3 Lateinisch	3 Lateinisch	3 Lateinisch	2 Religion				18
3.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	IIIb	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde				19*)
4.	Herrn Dr. Gieremann, Oberlehrer.	IIIb	3 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch					20
5.	Dr. Müller, Oberlehrer.	IIa	3 Physik 2 Chemie	3 Physik (f. Wärme)	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.				21
6.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	IIIa	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde					21
7.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.				3 Deutsch 5 Französisch	1 Französisch	2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.		20
8.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.			5 Mathematik	5 Mathematik	2 Rechnen 3 Geometrie				20
9.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	IV		4 Lateinisch		3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch ¹⁾			21
10.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	VI			4 Lateinisch					21
11.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Schreiben 2 Zeichen 8 Lateinisch 2 Erdkunde	2 Schreiben 2 Zeichen 2 Erdkunde	2 Schreiben	20
12.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	V			3 Physik					10
13.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.									7
14.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.				2 lat. Religion					5
15.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				6
16.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.			4 Singen in 2 Abteilungen	2 Religion		2 Singen			6
17.	Herrn Dr. Schuchert, Oberlehrer.	8.							19	23

*) Außerdem 6 St. Turnen.
1) davon 1 St. Geschichtsergänzungen.
2) vom 14. November 1892 ab.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor Quade.

Religionslehre, evangelisch. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart; Wiederholung aus früheren Abschnitten; evangelische Glaubens- und Sittenlehre, angeknüpft an die betreffenden Artikel der Augsburger Konfession; Lektüre des Römer- und Jakobusbriefes; Wiederholung des Hauptinhalts einzelner Bücher der heiligen Schrift, des Katechismus, ausgewählter Lieder und Schriftstellen. 2 St. Noack, Hilfsb. für den ev. Religionsunterricht. Quade.
Katholisch. —

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans, Schillers und Goethes Gedankenlyrik, wie auch von Lessings Laokoon (mit Auswahl). Privatlektüre: H. von Kleist's Michael Kohlhaas, Prinz Friedrich von Homburg, Hermanns Schlacht; Uhlands Dramen. Disponierübungen. Freie Vorträge und 8 Aufsätze. Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch II. 2. 3 St. Quade.
Aufsätze: 1) Der deutsche Held des Nibelungenliedes im Gegensatz zu dem griechischen der Ilias. 2) Sind die Tejaner Barbaren? (Nach Less. Laokoon 1.) 3) Ausgeführte Disposition von Ciceros erster catilinischer Rede. 4) Der große Kurfürst und sein Heer. (Nach H. von Kleist's Prinz von Hessen-Homburg.) (Klassenaufsatz.) 5) Worin besteht die Schuld Michael Kohlhaas'? 6) Das neunzehnte Jahrhundert ein eiserne. 7) Ist die Handlungsweise Herzog Ernst's von Schwaben in dem gleichnamigen Drama Uhlands zu billigen? 8) Die Peripetie in Schiller's „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)
Aufsatz für die Reifeprüfung: Hohenzollern und Hohenstaufen.

Lateinisch. Lektüre aus Goethe, Lat. Lesebuch, Cicero in Catil. 1 und 2; Liv. 2, 34—40; 3, 32—59; 5, 19—23; Virg. Aen. 9, 168—449; 6, 1—598. Privatlektüre: Curt. de reb. gest. Alex. 3, 1—7. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius. Dabei gelegentliche Wiederholung der Grammatik. (F. Schults, Kl. lat. Sprachlehre.) 3 St. Quade.

Französisch. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische aus Willemswebers Übungsbuch, Diktate, Extemporalien, Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen und metrisches Lesen im Anschluß an die Lektüre, bezw. die Vorträge. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV. (Ausgabe: Pfundheller, Weidmann, Theil 1); Molière, le Misanthrope (Ausgabe: Fritzsche, Weidmann). 4 St. Kesseler.

Aufsätze: 1) A: Caractériser Chrysale dans les Femmes savantes de Molière. B: Sur le rôle qu'a joué Desaix dans la bataille de Marengo (d'après Thiers). 2. État de l'Europe avant Louis XIV (d'après Voltaire). 3) Victoires des Français sous le grand Condé. 4) Quels sont les prédécesseurs les plus importants de Charlemagne? 5) Vie de Molière. 6) Analyse du premier acte du Misanthrope (Klassen-

Aussatz). 7) Sous quel point de vue Molière s'est-il peint lui-même dans le Misanthrope? 8) Les causes et les effets de la guerre de 1866 (Klassen-Aussatz).

Thema des Abiturienten-Aussatzes: Les torts d'Alceste (Misanthrope de Molière).

Englisch. Lektüre: Shakespeare, Macbeth (herausg. v. Schmid); Macaulay, Milton (Tausnitz). Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik, besonders der Präpositionen und des Verbum. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Englische. Übungen im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache, besonders in Inhaltsangaben. 3 St. Hendewerk.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters nebst Wiederholungen aus der Geschichte der neueren Zeit und gelegentlich aus der Geographie. Herbst II und III. 3 St. Hengstenberg.

Mathematik. Planimetrische Konstruktionsaufgaben, insbesondere das Taktionsproblem. Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten; Gleichungen dritten und vierten Grades. Kombinationslehre, binomischer Satz. Wiederholungen aus der Trigonometrie und Stereometrie. Analytische Geometrie der Ebene, Kegelschnitte. 6 Klassen- und 10 häusliche Arbeiten. Reidt, Elemente der Mathematik. Sandtner-Grühl, Elemente der anal. Geom. 5 St. Diersmann.

Aufgaben der Abiturienten: 1) $\sqrt{\frac{49x - 5y}{3x}} + \sqrt{\frac{3x}{49x - 5y}} = \frac{17}{4} x^2 - 10 = (7y - 4) \cdot x$

2) Ein gerader Kegelsumpf, dem sich eine Kugel einbeschreiben läßt, hat einen Achsenschnitt, dessen Umfang $c = 100$ ist, und der vervollständigt ein gleichseitiges Dreieck bilden würde. Wie groß ist das Volumen? 3) Ein Dreieck zu berechnen, von welchem man kennt: das Verhältnis zwischen dem Unterschiede der Höhenabschnitte auf einer Seite und dem Radius des Umkreises $= \frac{8}{5}$, das Verhältnis jener Seite zur Summe der beiden andern $= \frac{1}{2}$ und den Radius des Inkreises $= 7$. 4) Um den Scheitel der Parabel $y^2 = 2px$ ist ein Kreis mit dem Radius r beschrieben. In einem der beiden Schnittpunkte sollen an beide Kurven die Tangenten gelegt und deren Winkel berechnet werden.

Physik. Akustik, Optik und die schwierigeren Abschnitte der Wärmelehre. Trappe, Schulphysik. 3 Stunden. Mylius.

Chemie. Die Leichtmetalle und die Metalle der Eisengruppe. Lorscheid, Lehrbuch der anorgan. Chemie. 2 St. Mylius.

Aufgabe für die Abgangsprüfung zu Ostern 1893: Das Aluminium und seine Verbindungen.

Zeichnen. Projektionszeichenaufgaben bis zur Darstellung von Gewölbebogen. Linearperspektive. Schattenkonstruktion. Freihandzeichnen nach gedruckten Vorlagen und Gipsmodellen (Relieffornamente). Besprechung der antiken Säulenordnungen mit Erläuterungen an der Schultafel. 2 St. Bähr.

Oberssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mylius.

Religionslehre, evangelisch (mit Untersekunda). Lektüre der Apostelgeschichte, des Epheserbriefes, des ersten Briefes an Timotheus und des 1. Briefes Petri. Wiederholung einiger Hauptstücke des Katechismus unter Hervorhebung der Sündelehren, sowie einer größeren Anzahl von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Das christliche Kirchenjahr. 2 St. Hengstenberg.

Katholisch. —

Deutsch. Lektüre des Nibelungenliedes und der Lieder Walthers von der Vogelweide nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, von Schillers Tell und Wallenstein, sowie Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Im Anschluß an die Lektüre sprach- und literaturgeschichtliche Belehrungen nebst dem Wichtigsten aus der Metrik und Poetik. Zahlreiche Disponier-Übungen, Auswendiglernen von Gedichten und Abschnitten der gelesenen Dramen, Vorträge. Goethes Egmont und Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande wurden der Privatlektüre empfohlen. Neben einer Anzahl kleinerer schriftlicher Klassenarbeiten 8 Aufsätze. 3 St. Hengstenberg.

Aufsätze: 1) Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 2) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 3) Welche Rolle spielt Hagen im Nibelungenliede? 4) Das Nibelungenlied: „Ein gewaltiges Lied von der mächtigen Frau, die erst als zarteste Jungfrau daslebt und verschämt, voll schüchternen Huld, dem erhabenen Helden die Hand reicht. Bis dann sie zuletzt, durchs Leben gestählt, durch glühende Rache gehärtet, grauenvoll auftritt, in den Händen ein Schwert und das Haupt des enthaupteten Bruders.“ (Klassenarbeit). 5) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 6) Wallensteins Wiederberufung zum Oberbefehl, nach Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges, II. Teil, 3 Buch. 7) Wie ist Schiller bemüht, im Tell die Erhebung der Schweiz und die Ermordung Gessler zu rechtfertigen? 8) Die Frauen in Schillers Tell. (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Lektüre: Caes. de bell. civ. 2; 3, 1–28. Ov. met. 3, 7–130; 6, 157–312. Privatlektüre: Caes. de bell. Gall. 7. — Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen. (F. Schulz, Kl. lat. Sprachlehre.) 3 St. Quade.

Französisch. Wiederholung aus dem Pensum der Untersekunda. Plöb, Schulgrammatik, Lektion 64–79. Lektüre: Durny, Histoire de France de 1560–1643 (Ausgabe: Meyer, Leipzig, Nenger). Im Anschluß an die Lektüre Übungen im freien mündlichen Gebrauch der französischen Sprache, sowie alle 14 Tage ein Extemporale. 4 St. Kesseler.

Englisch. Lektüre: Hume, The Reign of Queen Elizabeth (herausg. v. Frisiche). Grammatik: Das Verbum, seine Arten, Infinitiv, Gerundium, Partizipien, Tempora und Modi; Konjunktionen, Interjektionen, Interpunktion. Gesenius, Lehrbuch II. Alle 14 Tage ein Exerzitium; daneben Übersetzungen aus dem Englischen, Diktate, Sprechübungen. 3 St. Hendewerk.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nebst der einschlägigen Geographie, nach Jäger, Hilfsbuch. 2 St. Hengstenberg.

Mathematik. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Stereometrie von den geraden Linien und Ebenen bis zur Berechnung der Kugel und Kugelteile. Aufgaben aus diesen Gebieten. Trigonometrie, Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untersekunda. Algebra, Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Gleichungen höherer Grade mit einer Unbekannten, die sich auf Gleichungen zweiten Grades zurückführen lassen. Reihen, Zinseszinsrechnung. Reidt, Elemente. 8 Extemporalien und 12 Exercitien. 5 St. Liersemann.

Physik. Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, Wärmelehre. Trappe, Schulphysik. 3 St. Mylius.

Chemie. Einleitung in die Chemie. Elemente der Mineralogie. Die Metalloide. Vorfeld, Chemie. 2 St. Mylius.

Zeichnen. Das Projektionszeichnen wird bis zur Darstellung von Durchdringungskörpern fortgesetzt, dabei die Schnittflächen und die Abwicklung der Oberflächen solcher Körper gezeichnet. Freihandzeichnen nach schattierten Vorlagen und nach Gipsmodellen geübt. 2 St. Bähr.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hengstenberg.

Religionslehre, evangelisch mit Obersekunda.

Katholisch mit Tertia.

Deutsch. Gedichte von Schiller, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Tell wurden gelesen, erklärt und zum Teil auswendig gelernt. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen und zahlreiche Disponier-Übungen. Vorträge von Dichtungen und Prosa-Stücken, letztere nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Tertia und nach Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Kleinere schriftliche Klassenarbeiten aus verschiedenen Gebieten und 8 Aufsätze. 3 St. Hengstenberg.

Aufsätze: 1) Der Mensch ist selbst sein größter Feind. 2) Welchen Vorzügen verdankt Europa seine Überlegenheit über die übrigen Erdteile? 3) Der Charakter Tellheims in Lessings Minna von Barnhelm. 4) Was macht Lessings Minna von Barnhelm zu einem deutschen Drama? 5) Der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Schilderung der französischen Revolution nach Goethes Hermann und Dorothea VI 1—80. 7) Was lernen wir aus der ersten Scene von Schillers Tell? 8) Laokoon, nach Schillers Übersetzung des 2. Buches der Aeneide (Klassenarbeit für die Ablußprüfung).

Lateinisch. Lektüre: Caes. de bell. Gal. 6, 7, 1—15. Ov. met. 1, 160—191; 244—437. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 2 St. Grammatik: Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. 1 St. Quade.

Französisch. Plöb, Schulgrammatik, Lektion 50—79. Lektüre: Barante, Histoire de Jeanne Darc (Weidmannsche Sammlung); Behandlung derselben wie in Obersekunda. 4 St. Kesseler.

Englisch. Lektüre: Marryat, Peter Simple (herausg. v. Löwe). Grammatik nach Gezenius Lehrbuch II: Artikel; Substantiv, Genus, Numerus und Kasus, Apposition; Adjektiv; Numerale; Pronomen; Adverb; Übersicht der Präpositionen. Infinitiv, Partizipien, Gerundium im Anschluß an die Lektüre. Exercitien, Diktate und Übersetzungen; Sprechübungen. 3 St. Henderwerk.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, III. und IV. Buch. Elementare mathematische Erdkunde nach Daniel, I. Buch, § 1—10. Kartenskitzen. 1 St. Hengstenberg.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart nach Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. Hengstenberg.

Mathematik. Berechnung des Kreises und der regelmäßigen Vielecke. Konstruktionsaufgaben mittelst geometrischer Örter. Trigonometrische Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke und der regelmäßigen Vielecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Lehre von den Logarithmen und deren Gebrauch in fünfstelligen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. Reibdt, Elemente. 6 Extemporalien und 8 Exercitien. 5 St. Schnee.

Naturbeschreibung. Vom innern Bau und den Lebenserscheinungen der Pflanzen. Die Kryptogamen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lehre vom innern Bau des Menschen mit Anwendung auf die Gesundheitspflege. Bail, Botanik 2. Schilling, Zoologie. 2 St. Mylius.

Physik. Ausgewählte Kapitel aus den Gebieten des Magnetismus, der Elektrizität, Mechanik, Wärmelehre, Optik und Akustik. Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Die wichtigsten Elemente. 3 St. Mühle.

Zeichnen. Die orthographische Projektion des Punktes, der Linien und Flächen wurde nach mündlichem Vortrage und mit Erläuterungen an der Schultafel bis zur Darstellung einfacher, gerad- und krummflächiger Körperformen durchgenommen. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen geübt. Die Farbentafeln von Prof. Magnus zur Bildung des Farbensinnes wurden zur Anschauung gebracht und besprochen. 2 St. Bähr.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Kesseler.

Religionslehre, evangelisch. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. (D. Schulz, Biblisches Lesebuch). Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Lieberschatzes, Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. 2 St. Duade.

Katholisch (mit Untertertia und Quarta, auch zwei Untersekundaner. Seit dem 14. November 1892). Quellen der Offenbarung. Vorbereitung auf den Erlöser. Begriff und Stiftung der Kirche. Kirchengeschichte: Kultus und religiöses Leben der ersten Zeit. — Erstes Hauptstück. Glaubenslehre. König. Handbuch. 2 St. Napierala.

Deutsch. Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief und größerer Abschnitte aus Homers Odyssee nach der Übersetzung von Voss. Im Anschluß an dieselbe Belehrungen über die verschiedenen Dichtungsgattungen, insbesondere die epische, lyrische und episch-didaktische, sowie die wichtigsten Versformen. Wiederholung der Grammatik unter Hervorhebung der Interpunktionslehre. Auswendiglernen von Gedichten und einzelner Abschnitte aus Körners Triny. Kleinere schriftliche Klassenarbeiten und 8 Aufsätze. 3 St. Hengstenberg.

Lateinisch. Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Tempora, des Indikativs und des Konjunktivs in Hauptsätzen, der Consecutio temporum. Gebrauch des Konjunktivs nach Konjunktionen und in Relativsätzen. Infinitiv, Acc. c. inf., Participlekonstruktion, Abl. absol. Einige Regeln über den Gebrauch des Gerundiums. Oratio obliqua. Vierzehntägige Extemporalien und Exercitien. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre und Aufgabenammlung. Lektüre: Caes. de bello Gallico 3; 4, 11—29. 4 St. Kummel.

Französisch. Plöb, Schulgrammatik, Lektion 6—29 und 46—55. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig's Premières lectures. Der Inhalt des Gelesenen in Frage und Antwort in französischer Sprache zerlegt. 5 St. Kesseler.

Englisch. Lektüre: Die in Gesenius I enthaltenen Lesestücke und Gedichte. Vervollständigung der Formenlehre und kurze Übersicht über Infinitiv, Partizipium, Gerundium, Konjunktiv, Tempora und Konjunktionen nach Gesenius I. Extemporalien, Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen. 3 St. Henderwert.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Europas nach Daniel, IV. Buch § 85 und Abschnitt I und II. Erdkunde der deutschen Kolonien nach Daniel, II. Buch §§ 56, 57 u. 70. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 2 St. Kesseler.

Geschichte. Deutsche, vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische, nach Eckert, Hilfsbuch. 2 St. Kesseler.

Mathematik. Vervollständigung der Lehre von der Ähnlichkeit und der Gleichheit. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Verwandlung und Teilung der Figuren. Berechnung regelmäßiger Vielecke, sowie des Kreisumfangs und Inhaltes. Konstruktionsaufgaben mittelst des Hilfsdreiecks und durch parallele Verschiebung. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Reidt, Elemente. 8 Extemporalien und 10 Exercitien. 5 St. Schne e.

Naturbeschreibung. Das natürliche Pflanzensystem. Die Monokotyledonen und Apetalen. Die Insekten mit saugenden Mundteilen und die niederen Tiere. Bail, Botanik 2. Schilling, Zoologie. 2 St. Mylius.

Zeichnen. Die Darstellung nach Holzmodellen im Grund- und Aufsriß wird fortgesetzt und auch perspektivisch geübt. Freihandzeichnen nach den Vorlagen von Prof. Taubinger im vergrößerten Maßstabe geübt und die Flachornamente mit verschiedenen Farbentönen ausgefüllt; auch Schattierübungen vorgenommen. 2 St. Bähr.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Hendewerk.

Religionslehre, evangelisch. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte dazu, auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in Sexta bis Quarta gelernten Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung drei neuer und wertvoller Liedertropfen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. Gräber.

Katholisch (mit Overtertia).

Deutsch. Kurze Wiederholung der Formenlehre und Satzlehre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hops und Paulsief II, 1. Deklamierübungen, einige Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen einzelner Balladen von Uhland und Schiller. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. Schröder.

Lateinisch. Lektüre aus Nepos (Lattmann): Alcibiades, Triginta tyranni, Thrasybulus. In der Grammatik Vervollständigung der Kasuslehre. Acc. c. inf., abl. abs. genauer Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Schulz, H. lat. Sprachlehre. Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schulz, Aufgabenammlung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Grundmann.

Französisch. Elementar-Grammatik von Plöb, Lektion 60—112, Schulgrammatik von Plöb, Lektion 1—6. Vierzehntägige Extemporalien. Lektüre aus Herrigs Premières lectures; im Anschluß daran Sprechübungen. 5 St. Schröder.

Englisch. Aussprache, Formenlehre, Lektüre der kleinen Erzählungen und einiger Gedichte nach Gesenius I. Wöchentliche Extemporalien und orthographische Übungen. Sprechübungen. 3 St. Hendewerk.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außer-europäischen Erdteile, nach Daniel, Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Hendewerk.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, nach Jäger. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters, nach Eckert. 2 St. Hendewerk.

- Mathematik.** Die Vierecke, namentlich die Parallelogramme und das Trapez. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Algebra. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Größen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Reidt, Elemente. 8 Extemporalien und 10 Exercitien. 4 St. Schnee.
- Rechnen.** Abgekürzte Multiplikation und Division. Proportionslehre. Anwendung der Bestimmungsgleichungen ersten Grades auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. 1 St. Schnee.
- Naturbeschreibung.** Die wichtigsten Familien der Dicotyledonen. Die Insekten. Bail 2. Schilling, Zoologie. 2 St. Mylius.
- Zeichnen.** Die Holzkörpermodelle werden erst einzeln, dann in Gruppen, im Grund- und Aufriss, erst mit Bleistift gezeichnet, dann mit schwarzer Tusche ausgezogen und die Schattenflächen mit grauen Tönen angegeben. Freihandzeichnen von Flachornamenten, insbesondere Vergrößerungen nach Vorlagen von Prof. Herdtle und Taubinger. 2 St. Bähr.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Rummel.

- Religionslehre,** evangelisch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. (D. Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Katechismusprüche, wie in den vorhergehenden Klassen, und Wiederholung des dort Gelernten. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. 2 St. Quade.
- Katholisch** (mit Tertia).
- Deutsch.** Lehre vom zusammengefügten Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf und Paulsief I, 3. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und häusliche schriftliche Arbeiten. 3 St. Rummel.
- Latein.** Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre. Erweiterung der Lehre vom Acc. c. inf. und Abl. absol. Auswendiglernen der verba simplicia nebst Komposita. Schulz, kleine Sprachlehre und Übungsbuch. Vierzehntägige Extemporalien in der Klasse und deren Reinschriften als häusliche Arbeit. Lektüre aus Corn. Nepos von Lattmann: Miltiades, Themistocles, Cimon. 7 St. Rummel.
- Französisch.** Die regelmäßige Formenlehre nach der Elementar-Grammatik von Plöy, Lektion 1—60 und 83—84. Die Vokabeln gelernt, die Übungsstücke mündlich und teilweise schriftlich durchgenommen. Übungen im Rechtschreiben; vierzehntägige Extemporalien vom Beginn des Winterhalbjahrs an. Lektüre der Lesestücke aus Plöy. Sprechübungen. 4 St. Schröder.
- Erdfunde.** Physische und politische Erdfunde von Europa außer Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel, 3. Buch. 2 St. Rummel.
- Geschichte.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. Jäger, Hilfsbuch. 2 St. Rummel.

- Geometrie.** Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Leichtere Konstruktionsaufgaben. 2 Extemporalien. Reidt. 3 St. Schnee.
- Rechnen.** Decimalrechnung, Zinsrechnung und Gesellschaftsrechnung. Harms und Rallius. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Schnee.
- Naturbeschreibung.** Durchnahme einzelner Pflanzen. Die Kennzeichen der größeren Pflanzenfamilien. Die Reptilien, Amphibien und Fische. Das System der Säugetiere und Vögel. Bail 1. Schilling, Zoologie. 2 St. Mylius.
- Zeichnen.** Abwechselnd Zeichnen nach aufgestellten Holzkörpern und nach Vorzeichnungen an der Schultafel: Pflanzenformen, Gefäßformen, Flachornamente. 2 St. Bähr.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Eccardt.

- Religionslehre, evangelisch.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche zum 1. Hauptstück wiederholt und zum 2. Hauptstück 15 neu gelernt. Die in Sexta gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und 4 neue eingeprägt. 2 St. Gräber.
- Katholisch (mit Sexta und Vorschule).** Biblische Stücke nach Auswahl, Lesung und Erklärung derselben. Die drei ersten Glaubensartikel nebst Einleitung. 2 St. und 1 für Sexta. Napierala.
- Deutsch.** Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Göpf und Paulsief I, 2. Vortrag gelernter Gedichte. Interpunktionslehre. Regeln für die Rechtschreibung im Anschluß an die vierzehntägigen Diktate. Im zweiten Halbjahre neben den Diktaten kleine häusliche Arbeiten. 2 St. Rummel.
- Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach Schulz, kleine lateinische Sprachlehre. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, der accus. cum. inf., abl. abs., die Konstruktion der Städtenamen. Alle vierzehn Tage Klassenarbeiten, abwechselnd mit in der Klasse vorbereiteten Exercitien. 8 St. Eccardt.
- Erdfunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem 4. Buche des Leitfadens von Daniel 2 St. Eccardt.
- Geschichte.** Erzählungen aus der alten Sage und sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. (Zeit vor Solon und vor dem Auftreten des Pyrrhus). 1 St. Rummel.
- Rechnen.** Die gemeinen Brüche und die Decimalbrüche. Einfache Regeldetri. Kopfrechnen. Harms und Rallius. 4 St. Mühle.
- Naturbeschreibung.** Botanik: Besprechung aller äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten unter besonderer Berücksichtigung der Obstarten. Zoologie: Beschreibung ausgewählter Arten aus allen Klassen der Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen und Schaden. 2 St. Schröder.
- Zeichnen.** Fortsetzung der Übungen krummer Linien: Ellipse, Spirale, Schneckenlinie und Rankenformen. Blatt- und Blütenformen und ihre Anwendungen zu Flachornamenten nach Vorzeichnungen an der Schultafel. 2 St. Bähr.
- Schreiben.** Die lateinische und deutsche Schrift wird in den Melzerischen Hefen und nach dessen Vorlagen weiter geübt. Die Buchstaben des griechischen Alphabets nach Vorschrift an der Schultafel. 2 St. Bähr.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Grundmann.

- Religionslehre**, evangelisch. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblische Geschichten. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von Katechismusprüchen und von 4 Liedern. 3 St. Grundmann.
- Katholisch (mit Quinta).
- Deutsch**. Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach Hopf und Paulsief I, 1. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Grundmann.
- Lateinisch**. Regelmäßige Flexion der Substantiva, Adjektiva einschließlich Komparation, Geschlechtsregeln, Grund- und Ordnungszahlen, Pronomina. Das Hilfszeitwort. Die regelmäßigen Konjugationen. Schulz, Grammatik und Übungsbuch. Die zugehörigen Vokabeln gelernt und wiederholt. Seit Pfingsten wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Grundmann.
- Erdfunde**. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Genauere Beschreibung der Provinz Posen. 2 St. Grundmann.
- Geschichte**. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Grundmann.
- Rechnen**. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen mit Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Harns und Kallius § 1—17. 4 St. Schröder.
- Naturbeschreibung**. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit Erklärung von Wurzel, Stengel, Blättern und Blüten; einige leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, Nutzen und Schaden. 2 St. Schröder.
- Schreiben**. Abwechselnde Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Melzer'schen Schreibheften und nach Vorschrist an der Schultafel. 2 St. Bähr.

Vorschule.

Ordinarius: Vorschullehrer Gräber.

- Religion**, evangelisch. Die wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit Erklärung, zweites und drittes ohne Erklärung. Gebete, Liederverse und Sprüche. 2 St. Gräber.
- Katholisch (mit Quinta und Sexta).
- Deutsch**. Lesen: Abteilung I. Paulsief, Lesebuch für die Vorschule, II. Sinngemäß lesen; Gedichte lernen und vortragen. Wort- und Sacherklärung. Erzählen einzelner Stücke. Abteilung II. Paulsief, I. Lautrein und möglichst sinngemäß lesen. 4 St. Gräber.
- Grammatik. Bekanntschaft mit den Wortarten, der Deklination und Konjugation, der einfache Satz ohne Nebenglieder und der einfach erweiterte Satz. 3 St. Gräber.
- Diktat. Orthographische Übungen und kleinere Diktate. 2 St. Gräber.
- Geographie**. Orientierung nach 8 Himmelsgegenden im Schulzimmer, der Umgebung des Schulhauses, der Stadt und deren Umgebung. Grundbegriffe der allgemeinen Geographie. Unterweisung am Globus und den Planigloben. Die Provinzen des Königreiches Preußen, ausführlicher Posen. 1 St. Gräber.

Rechnen. Abteilung I. Mündliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Abteilung II. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenraum bis 1000. Die vier Species mit unbenannten Zahlen. 6 St. Gräber.

Schreiben. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets wurden zum Teil durch Vorschrift an der Schultafel wiederholt, insbesondere aber nach der Methode der Melzer'schen Schreibhefte Nr. 1 bis 10 eingeübt. 2 St. Bähr.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war, abgesehen von den Konfirmanden, kein Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Religionslehrer: Rabbiner Dr. Löb.

Erste Abteilung. (Prima und Sekunda.) Religionslehre: Religiös-sittliche Weltanschauung ohne Offenbarung, Offenbarung und die heiligen Urkunden derselben, die Glaubenslehre Israels. Feilchenfeld, systematisches Lehrbuch (3. Aufl.) S. 147—161, 1—46. 1 St. Jüdische Geschichte. Die neuere und neueste Zeit. Geographie von Palästina (in der biblischen Zeit.) Cassel, Leitfaden, S. 91—126. 1 St.

Zweite Abteilung. (Tertia und Quarta.) Religionslehre: Über den Wandel in den Wegen Gottes durch Redlichkeit (Rechtspflege und staatliche Einrichtungen), Barmherzigkeit, Pflichten gegen das Vaterland, gegen Arme, Leidende, Schutzlose, (Witwen und Waisen etc.) und die vernunftlosen Geschöpfe. Über die Heiligung im Dienste Gottes durch Erhaltung und Reinhaltung des Körpers, Mäßigkeit und Enthaltbarkeit im Genuße (Speisegesetze) und Beherrschung der Sinne, Sprache und Begierden. 1 St. Biblische Geschichte und Bibelfunde: Der Inhalt der Bücher der Könige und der Chronik (Abdoniah und Salomo bis zur Zerstörung des ersten Tempels). Bäck, Erzählungen und Religionsfähe der heil. Schrift II. S. 108—178. 1 St.

Dritte Abteilung. (Quinta, Sexta und Vorschule.) Biblische Geschichte (nebst Religionsfägen und Bibelsprüchen) von Moses Geburt bis zum Tode Josuas. Bäck I. S. 64—118. 2 St.

Der technische Unterricht.

a) im Turnen.

Erste Abteilung. Prima bis Obertertia. Zusammengesetzte Freiübungen, Stabübungen, Ordnungsübungen mit Berücksichtigung der militärischen Formen, Dauerlauf. Gerätturnen in Liegen unter Vorturnern. Im Sommer Stabspringen und Gerwerfen. Turnspiele. 2 St. Handwerk.

Zweite Abteilung. Untertertia und Quarta. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung derselben. Reigen, Stabübungen, Erweiterung des Gerätturnens, Turnspiele. 2 St. Handwerk.

Dritte Abteilung. Quinta, Sexta und Vorschule. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Verbindungen dieser Übungen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil und Freispringel. Übungen am Kletter- und Steigegerüst. Einfache Übungen am Barren und Reck, für Quinta auch am Bock. 2 St. Handwerk.

b) im Gesang.

Im Realgymnasium: Kantor Niediger; in der Vorschule: Vorschullehrer Gräber.

Die Schüler des Realgymnasiums werden in 3 Abteilungen, jede zwei Stunden wöchentlich unterrichtet.

Die erste Abteilung (gemischter Chor) aus den besseren Sängern aller Klassen zusammengesetzt, übte eine Anzahl Volkslieder aus den Sammlungen von Grell, Taubert, Thoma und kirchliche Gesänge von Möhring, Stein, Müller u. a., die ihre Verwendung bei patriotischen und andern Schulfesten fanden.

Die zweite Abteilung (Männerchor) größtenteils aus Schülern der oberen Klassen gebildet, sang Volkslieder und patriotische Gesänge.

Die dritte Abteilung (Quinta und Sexta) übte eine Anzahl Choräle und Volkslieder aus der Liederammlung: Neuer deutscher Liederfranz. Vorausgehend Unterricht über die Noten, Takteinteilung, Vorzeichnung und die notwendigsten Sing- und Trefferübungen u. s. w. in C-, G-, D- und F dur.

In der Vorschule wurden nach Elementarübungen einige leichte Lieder und Choräle eingeübt.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.								
1. Religion, ev.	Die Bibel nach Luthers Übersetzung. D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Noad, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht. Anders und Stolzenburg, geistliche Lieder. Choralmelodienbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen der Provinz Posen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
2. Religion, kath.	A. König, Lehrbuch f. d. kath. Religionsunterricht. A. König, Handbuch f. d. kath. Religionsunterricht. Schuster, Katechismus und bibl. Geschichte.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
3. Deutsch.	Hopf und Paulsiet, grammatischer Anhang. Hopf und Paulsiet, Deutsches Lesebuch. Erster Teil. Erste Abteilung. Zweite Abteilung. Dritte Abteilung. Zweiter Teil. Erste Abteilung. Zweite Abteilung.			IIb	IIIa	IIIb			VI	
4. Lateinisch.	F. Schulz, Kleine lateinische Sprachlehre. F. Schulz, Übungsbuch. F. Schulz, Aufgabensammlung. Hoche, Lateinisches Lesebuch. Zweite Abt. Ovid, Metam. I. (Teubner). Caesar, de bello civili (Teubner). Caesar, de bello gallico (Teubner). Corn. Nepos (ed. Lattmann) Auflage v. J. 1891.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
5. Französisch.	Blöy, Elementargrammatik. Blöy, Schulgrammatik. Wüllenweber, Übungsbuch. Herrig, la France littéraire. Herrig, prem. lect. françaises.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV			
6. Englisch.	Wesenius, Lehrbuch. Erster Teil. Zweiter Teil. (E. Schmid) Sammlung Shakespearescher Stücke.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb				
7. Erdkunde u. Geschichte.	Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. in der Geographie. Diercke und Gäbler, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstf. Jäger, Hilfsbuch f. d. erst. Unterricht in alter Geschichte. Ederß, Hilfsb. f. d. erst. Unterricht i. d. deutschen Geschichte. Ederß, Hilfsb. f. d. erst. Unterricht i. d. brandb.-preuß. Gesch. Herbst, historisches Hilfsbuch, II., III.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
8. Mathematik u. Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch. Reidt, Elemente der Mathematik. a) Planimetrie. b) Stereometrie. c) Trigonometrie. Barday, Aufgabensammlung. August, fünfstellige Logarithmen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
9. Naturwissenschaften.	Bail, methodischer Leitfaden. Botanik. Heft 1. Heft 2. Schilling, Grundriß der Naturgeschichte. Erster Teil. Trappe, Schulphysik. Vorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
In der Vorschule										
Abt. I.	Paulsiet, Lesebuch für Vorschulen. Zweiter Teil. Rechenbuch für die Vorschule von Berliner Vorschullehrern.									
Abt. II.	Paulsiet, Lesebuch. Erst. Teil. — Rechenbuch f. d. Vorschule.									

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1892. Mai 16. und 29. Schulamts-Kandidat Mühle während der Zeit vom 10. bis zum 23. Juni und weiter während des Monats August dem Gymnasium in Bromberg zur vertretungsweisen Beschäftigung überwiesen.

Mai 16. M. E. Erneuter Hinweis auf die Pflichten der Behörden gegenüber dem Umweisen der Schülerverbindungen. Vergl. VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern am Schlusse dieses Jahresberichts.

Juni 11. M. E. betreffend einen Oberprimaner eines rheinischen Gymnasiums, welcher wegen hervorragender Beteiligung an einer Schülerverbindung nicht nur von der Anstalt ausgeschlossen worden ist, sondern mit Rücksicht auf die von ihm auch nach seiner Entfernung fortgesetzte agitatorische Thätigkeit zur Herstellung engerer Vereinigung der verschiedenen vorhandenen Schülerverbindungen auf keiner höheren Lehranstalt der Monarchie mehr aufgenommen werden darf.

Juni 10. Vier Schülern wird seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen Wirklichen Geheimen Rats Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorff Excellenz aus dem Fonds zur Verteilung von Stipendien an Schüler deutscher Herkunft das Stipendium in Höhe von 150 Mark weiter, drei anderen neu bewilligt.

Juni 24. M. E. Die den Direktionen obliegende pflichtgemäße Erwägung, ob mit Rücksicht auf Hitze ein Teil des Unterrichtes ausfallen zu lassen sei, soll in jedem Falle rechtzeitig eintreten. Zu diesem Zwecke werden die Direktionen nicht bloß an heißen Tagen die Temperatur aufmerksam beobachten, sondern auch sich von vornherein darüber klar sein müssen, daß bei gewissen Temperaturgraden vom Aufenthalt in den Schulklassen, bezw. von den Schulwegen eine ungünstige Rückwirkung auf den Gesundheitszustand der Schulkinder zu befürchten ist. Der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichtes, bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.

September 26. M. E. Durch voranstehenden Erlaß haben selbstverständlich die Leiter der höheren Schulen nicht der pflichtmäßigen Prüfung überhoben werden sollen, ob ungewöhnliche Temperaturverhältnisse mit Rücksicht auf abspannende Hitze der vorangegangenen Tage, auf fortbestehende Schwüle in den Klassen, auf die Länge des von den Schülern zurückzulegenden Weges zur Schule u. s. w. nicht den Ausfall eines Teiles des Unterrichtes rätlich erscheinen lassen, auch ohne daß früh um 10 Uhr die am angegebenen Orte bezeichnete Temperatur erreicht worden ist. Eine erzieherisch und gesundheitlich die Jugend schonende und fördernde Behandlung dieser Angelegenheit bleibt selbstverständlich von der aufmerksamen Fürsorge und der taktvollen Beurteilung der Männer abhängig, denen die Leitung unserer höheren Schulen anvertraut ist.

Die allgemein bekannt gewordene Thatsache, daß in neuester Zeit auch von Allerhöchster Stelle eine verständige Einschränkung des Unterrichtes bei ungewöhnlicher Hitze empfohlen worden ist, steigert die Verpflichtung, die in dieser Hinsicht den Leitern unserer höheren Lehranstalten obliegt.

Juli 20. Aufhebung der öffentlichen Oster-Prüfungen angeordnet.

August 20. Im Hinblick auf weitere Ausbreitung der Cholera wird auf die für das Verhalten der Schulen bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten maßgebenden Bestimmungen (Wiese-Kübler, I.

S. 270 ff.) hingewiesen und insbesondere die genaue Befolgung der zu 8 der „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen vom 14. Juli 1884“ angeordneten Maßregeln zur Pflicht gemacht. Übersendet werden zur kostenfreien Verteilung an die Schüler und Lehrer der Anstalt 250 Exemplare einer von Seiten des königlichen Marien-Gymnasiums zu Posen aufgestellten kurz gefaßten populären Belehrung über das Wesen der Cholera und die Behandlung derselben.

September 8. M. E. Folgende Bestimmung der im Reichsamt des Innern festgestellten „Maßnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland“ wird zu entsprechender unbedingter Nachachtung noch besonders eingeschärft:

Schulkinder, welche außerhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schließen.

September 10. M. E. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera, schließend:

Die Desinfektion ist dort, wo sie geboten erscheint, insbesondere wenn Orte, die dem öffentlichen Verkehr zugänglich sind, gefährdet erscheinen oder wo sonst eine Infektion zu besorgen ist oder stattgefunden hat, mit der größten Strenge durchzuführen. Im übrigen ist aber vor einer Vergeudung von Desinfektionsmitteln eindringlich zu warnen; unnötige und unwirksame Desinfektionen bedingen unnützen Kostenaufwand und verteuern die Preise der Desinfektionsmittel, verleiten aber auch das Publikum zur Sorglosigkeit in dem Gefühle einer trügerischen Sicherheit. Reinlichkeit ist besser als eine schlechte Desinfektion.

September 10. Der Zeitpunkt, wann zu einer Änderung in dem Bestande der bisher gebrauchten Bücher geschritten werden kann, ist vorläufig noch nicht zu bestimmen. Die Anordnung, wonach vorerst die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher zc. bis auf weiteres fortzugebrauchen sind und von der Neueinführung von Büchern Abstand zu nehmen ist, bleibt auch für das Schuljahr 1893/94 bestehen.

September 17. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Juli 1892:

2) Die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören — vgl. 34. Jahresbericht S. 9. Dezember 9. — der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an; einem Teile derselben bis zu einem Drittel der Gesamtzahl kann der Charakter Professor, und der Hälfte der Professoren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen werden, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben.

Das Rangverhältnis der Gymnasial- und Realgymnasialdirektoren ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. Dezember 1842 (Wiese-Kübler, II. S. 105.) festgestellt.

September 24. M. E. Den Schülern, besonders bei Ausflügen, wird bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten.

September 26. M. E. Schüler, die, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Oktober 1. Bestimmungen über Reinhaltung und Lüftung der Turnhallen.

Oktober 9. Oberlehrer Grundmann vom 15. Oktober bis zum 20. Dezember beurlaubt.

Oktober 11. Ein Externer zur Prüfung behufs Nachweises der Reife für Prima überwiesen.

Demselben wurde das Zeugnis der Reife für Prima durch einstimmigen Beschluß der Prüfungskommission zuerkannt.

Oktober 28. Dem Pfarradministrator Napierala wird mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Erteilung des katholischen Religions-Unterrichtes am hiesigen Realgymnasium übertragen.

Oktober 29. Bestimmungen hinsichtlich des Turnunterrichts.

1893. Januar 3. M. E. Diejenigen Schüler, welchen während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen- oder Konfirmanden-Unterrichts die Dispensation von dem Religionsunterricht der von ihnen besuchten höheren Lehranstalt zugestanden worden ist, haben, wenn sie sich der Abiturientenprüfung bezw. der Abschlußprüfung unterziehen, auch in dieser Beziehung den allgemeinen Anforderungen zu genügen; es finden darin die für die Externeer bei der Prüfung geltenden Bestimmungen auf sie Anwendung.

Januar 28. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst darf lediglich auf Grund der durch das Bestehen der Abschlußprüfung erwiesenen Reife zur Beförderung nach Obersekunda ausgestellt werden.

Februar 27. M. E. Für alle diejenigen Schüler der Untersekunda an höheren Lehranstalten, welche das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erwerben wollen, wird nach den Bestimmungen der Behrordnung vom 22. November 1888 mindestens einjähriger Besuch der Sekunda erfordert, dessen Erfolg nach diesseitiger Ordnung vom 6. Januar 1892 durch das Bestehen der Abschlußprüfung zu erweisen ist. In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst eventuell auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlußprüfung.

Januar 13. Die nächste Direktoren-Versammlung der Provinz Posen wird nicht im Jahre 1894, sondern erst im Jahre 1895 abgehalten werden.

März 1. Ferienordnung für das Jahr 1893:

a) der Schulschluß:

b) der Schulanfang:

- | | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|---|
| 1) zu Ostern: | Freitag den 24. März | Dienstag den 11. April |
| 2) zu Pfingsten: | Freitag den 19. Mai | Donnerstag den 25. Mai |
| 3) die Sommerferien: | Freitag den 14. Juli | Mittwoch den 16. August |
| 4) zu Michaelis: | Sonntag den 30. September | Mittwoch den 11. Oktober |
| 5) zu Weihnachten: | Donnerstag den 21. Dezember | Donnerstag den 4. Januar 1894 |

Der Schulschluß hat jedes Mal nachmittags 4 Uhr stattzufinden, nur an den Anstalten, an denen auch sonst früher geschlossen wird, nach Schluß der letzten Stunde.

März 2. M. E. Des Kaisers und Königs Majestät haben im Jahre 1891 zu befehlen geruht, daß an Allerhöchsthrem Geburtstage von der Illumination aller öffentlichen Gebäude Abstand genommen werde. Diese Allerhöchste Bestimmung hat nicht nur für den einzelnen Fall, sondern ein für alle Mal Gültigkeit.

III. Chronik der Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr ist zu unserer großen Freude der katholische Religionsunterricht am 14. November wieder begonnen worden, nachdem der damit betraute Pfarradministrator Herr Napierala am 12. dess. Mts. durch den Direktor vor versammeltem Lehrkörper und in Gegenwart sämtlicher Schüler feierlich in dies Amt eingeführt worden war. Möge er, wie bisher, recht lange im Segen wirken!

Anderweitige Veränderungen haben während des abgelaufenen Schuljahres im Lehrkörper nicht stattgefunden. Bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes verlieh Seine Majestät der König dem evangelischen Lehrer und Kantor Herrn Niediger den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

Längere Vertretungen wurden außer den in Abschnitt II erwähnten nur nötig für die Herren Oberlehrer Dr. Mylius, der vom 20. bis 30. April zum naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen war, und Grundmann vom 21. bis 27. April, zu einer militärischen Dienstleistung einberufen, endlich für den Direktor, welcher vom 16. bis 26. Januar als Geschworener in Bissa i. B. fungieren mußte.

Sonach ist der Unterricht nach dieser Seite hin nur unerheblich gestört worden, auch die Gesundheit unserer Schüler ließ im großen und ganzen nichts zu wünschen. Desto mehr hinderte die große Hitze: an je einem Nachmittag im Mai und Juni, an sechs Nachmittagen im August, nämlich am 18., 22., 23., 24., 25. und 30. wurde der Unterricht wegen Hitze ausgesetzt, an den ersten fünf genannten Augusttagen sogar schon von 11 Uhr an; der Turn- und Singunterricht fiel außerdem am 17., 19. und 20. August aus; endlich wurde an je einem Tage im Juni und August die Pause zwischen den Nachmittagsunterrichtsstunden um zehn Minuten verlängert.

Der Anwesenheit des königlichen Provinzial-Schul- und Geheimen Regierungsrats Herrn Professor Polte hatten wir uns gelegentlich der Reifeprüfung zu erfreuen. (Vergl. IV. 3.) Für die Abschlußprüfung ist der Unterzeichnete zum königlichen Kommissarius ernannt worden; der Bericht über den Ausfall dieser Prüfung wird im nächsten Jahre erfolgen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde nach Gebet aus dem 20. und 21. Psalm vom gemischten Chor „Psalm 20. von August Todt“ und vom Männerchor „Gebet für den König von Neukomm, Text nach Ps. 21“ gesungen; dazwischen fanden Vortragsübungen von Schülern aus allen Klassen statt. Die festliche Ansprache des Direktors knüpfte an die Taciteischen Schilderungen von Land, Erzeugnissen und Bewohnern Germaniens die Mahnung, den Vorfahren in Keuschheit und Fürstentreue mit regem Eifer nachzustreben. Gemeinschaftlicher Gesang (Water, kröne Du mit Segen) begann und (Heil Dir im Siegerfranz) schloß die Feier.

Am Sedanfeste sprach Herr Oberlehrer Schröder über eigene Erlebnisse aus der Schlacht von Sedan.

Die durch Allerhöchsten Erlaß angeordneten Gedenk- und Erinnerungstage wurden durch gemeinschaftlichen wie Chorgesang und Schülervorträge am 15. Juni, 18. Oktober 1892 und 9. und 22. (24.) März 1893 festlich begangen. Mit der Feier am 9. März verband der Direktor die Entlassung der drei Oberprimaner, welche am 7. Februar das Zeugnis der Reife erworben hatten. Seiner Ansprache war das unvergeßliche Wort „Ich habe nicht Zeit müde zu sein“ zu Grunde gelegt.

Die Feier des 22. März soll mit dem Schulschluß am 24. dess. Mts. verbunden werden.

Am 17. Juni 1892 unternahm die Obersekunda unter Führung ihres Ordinarius, des Herrn Oberlehrers Dr. Mylius, einen lehr- und genüßreichen Ausflug nach dem Zobten; gelegentlich desselben wurden die Qualkauer Steinbrüche besucht.

Am 9. August besuchte die Untersekunda unter Führung ihres Ordinarius, des Herrn Oberlehrers Hengstenberg, dem sich Herr Eccardt angeschlossen hatte, das Schlachtfeld von Leuthen. Nach Besichtigung des Dorfes Leuthen und insbesondere der noch aus den Tagen der Schlacht erhaltenen Kirche, der ehrwürdigen Zugin des Entscheidungskampfes und des sie umgebenden Friedhofes, wurde von dem in der Nähe von Heibau gelegenen Hügel aus, von welchem Friedrich II. am Morgen der Schlacht die feindliche Stellung erkundete und dessen Spitze seit wenigen Jahrzehnten mit einer von einer goldglänzenden Viktoria überragten hohen Denkfäule geschmückt ist, zunächst ein Überblick über das Schlachtgebiet genommen. Sodann wurden die Schüler an die ihnen aus dem Unterrichte und der Lektüre von Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges, bekannte Lage des preussischen Königs und die Siegeszuversicht seiner Feinde vor der Schlacht erinnert, die Stellung des österreichischen Heeres, der An- und Aufmarsch des preussischen erläutert, die vielbewunderte Art des Angriffs veranschaulicht und der Verlauf und das Ende der Schlacht geschildert. Zugleich wurden dieselben angesichts der Stätte, an der einst mehr als 100 000 Menschen auf Tod und Leben mit einander gerungen und Tausende ihr Blut vergossen haben, um den damals noch jugendlich schwachen preussischen Staat von dem ihm angedrohten Untergange zu retten, und unter Hinweis auf die Feldherrngröße seines Königs, die heldenmütige Aufopferung seiner Krieger, die Verdienste der Hohenzollern um das preussische und deutsche Volk und den Ruhm der Vorfahren ermahnt, jenen großen Vorbildern nachzueifern und Königstreue und Vaterlandsliebe, unser stolzestes Vätererbe, auch ihrerseits zu wahren und zu mehren. Der Rückweg führte durch das Gelände zwischen Saagschütz und Leuthen, wo der linke österreichische Flügel seine Aufstellung hatte und der erste Teil des blutigen Dramas sich abspielte, auf Gohlau und Lissa, das auch der Ausgang der Wanderung gewesen war, und dessen Name mit dem Andenken der Schlacht durch die bekannte Gefährdung und Rettung des Siegers auf das engste verknüpft ist.

Prima und Obertertia besuchten am 16. August Guhrau; die Umgebung wie die Stadt bieten Raum genug für einen solchen gleichzeitigen und doch getrennten Besuch. Untertertia suchte ebenfalls Guhrau am 23. Juni auf, und an demselben Tage wanderte Quarta nach Trachenberg, die übrigen Klassen nach Königsdorf. Sämtliche Ausflüge sind nach jeder Richtung hin als wohl gelungen zu bezeichnen gewesen.

Die evangelischen Lehrer mit ihren Familien und 19 Schüler feierten am 22. September 1892 das heil. Abendmahl. Zum ersten Empfang der heiligen Sakramente wurden 5 katholische Schüler vorbereitet.

Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Folte sandte außer den unter V. 1. C. erwähnten noch folgende wertvolle Werke zur Überweisung als Geschenk bezw. Belohnung an würdige

Schüler: Dr. P. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, Leitfaden der Botanik, Anfangsgründe der Mineralogie; Dr. M. Ebeling, Leitfaden der Chemie; Börner, Lehrbuch der Physik.

Der hiesige Buchhändler Herr Markus schenkte: Dr. Emin Pascha, ein Vorkämpfer der Kultur im Innern Afrikas, von Paul Reichard, zu demselben Zwecke.

Im Nachlasse des am 20. Juni hierorts verstorbenen königlichen Amtsgerichtsrats a. D. Herrn A. Woide fand sich, vom 20. November 1890 datiert, von der Hand des edlen Wohlthäters ein Zettel mit folgender Niederschrift:

Ich bestimme, daß — falls es nicht schon von mir selbst geschehen sein sollte — das mir gehörige Werk „Ägypten in Bild und Wort von Georg Ebers, Bd. 1 und 2“ der Lehrerbibliothek des hiesigen Realgymnasium als Geschenk von mir übergeben wird.

Mit diesem Zettel wurde das wertvolle Werk durch den Neffen des Verewigten, Herrn Dr. med. Heinrich Braun übersandt und zum dauernden Gedächtnis in unserer Lehrerbibliothek aufgestellt.

Der Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Herr J. C. Schmidt in Erfurt sandte 20 seiner diesjährigen Abreißkalender zur Verteilung an geeignete Schüler, denen dadurch Anregung, um sie für den Gartenbau zu gewinnen, gegeben werden sollte. Es wurden 3 Primaner, 3 Ober-, 4 Untersekundaner, 2 Ober-, 1 Untertertianer, 2 Quartaner, 2 Quintaner, 1 Sextaner und 2 Vorschüler mit dem sinnigen Geschenk erfreut.

Zu dem im Jahre 1886 bei Gelegenheit seines 25jährigen Dienstjubiläums von Herrn Realgymnasial-Zeichenlehrer Bähr gestifteten Prämien- und Stipendienfonds für gute Leistungen im Zeichnen, welcher den Zweck hat, künftighin solchen Schülern bzw. Schülerinnen, welche sich für einen gewerblichen Beruf auf einer Fachschule weiter ausbilden wollen, Unterstützung zu gewähren, haben im verflossenen Jahre beim Abgange von der Schule beigetragen: Haupt, Büttner, Pollack, Eichholz I je 2 Mk., Wilde 1,50 Mk., Mach, Druze, Guhrauer, Süßmann, Krug, Knoll, Heinrich und Eichholz II je 1 Mk., zusammen: = 17,50 Mk. Hierzu flossen noch eine Reihe kleinerer Beiträge, welche vom Stifter gelegentlich angesammelt wurden, zusammen: = 4,88 Mk., so daß das von der städtischen Kammereikasse verwaltete Stiftungskapital mit den vom Rechnungsjahre 1892/93 hinzukommenden Zinsen nunmehr 649,65 Mk. beträgt.

Auch an dieser Stelle spreche ich für alle Zuwendungen namens der Anstalt wärmsten Dank aus.

Aus dem Kuratorium der Seidelstiftung schied, da er sein Amt als Stadtverordnetenvorsteher vor seinem demnächst bevorstehenden Fortgange von hier niederlegte, Herr Fabrikbesitzer Johannes Linz, nachdem er fünfzehn Jahre lang dem Kuratorium angehört und sich durch seine rege Teilnahme dasselbe zu lebhaftem Danke verpflichtet hat. An seine Stelle trat ins Kollegium sein Nachfolger im Kommunalamt, Herr Amtsgerichtsekretär Schubert.

In den beiden letzten Jahren wurden mit Genehmigung der vorgesetzten Dienstaufsichtsbehörde einige wertvolle größere Anschaffungen gemacht, von denen hier nur zwei besondere Erwähnung finden mögen: ein tadellos schönes Modell der Laokoongruppe (66 cm breit, 94 cm hoch) in Elfenbeinmasse nebst zwei dazu gehörigen Konsolen, aus dem Bildhauer-Atelier der Gebrüder Micheli in Berlin, für 168 Mark.

Sodann eine Schuluhr, deren ausführliche Beschreibung vielleicht in weiteren Kreisen Interesse erwecken dürfte.

Vorweg sei bemerkt, daß das Uhrwerk in geschmackvollem Nußbaum-Holzgehäuse im Amtszimmer des Direktors sich befindet und von hier aus vermittelt elektrischer Leitungen Zifferblatt und die drei Läutwerke am und im Gebäude in Bewegung setzt.

1. Die Normaluhr. Die Normaluhr besteht aus einem kräftigen gut gebauten acht Tage gehenden Gehwerk mit Grahamgang und schwerem Sekundenpendel mit Federaufhängung. Dieses Gehwerk löst alle Minuten das nebenangebrachte Kontaktwerk aus und läßt die Kontaktwelle jedesmal eine halbe Umdrehung ausführen; während dieser halben Umdrehung schleift der auf der Achse angebrachte Excenter, welcher mit einem Stein und Platiniridium versehen ist, an der einen Kontaktfeder, und schließt dadurch den elektrischen Strom einer Batterie, welcher alsdann in gegebener Richtung durch die Kupferdrahtleitung in die elektrische Nebenuhr am Gebäude übergeführt wird und den Zeiger der letzteren um eine Minute weiter forttrückt. In der nächsten Minute berührt der Excenter die gegenüberliegende andere Kontaktfeder, und der Strom gelangt nun in entgegengesetzter Richtung zu der elektrischen Nebenuhr. Die Signalvorrichtung ist folgendermaßen konstruiert: In das Stundenrad greift ein Rad mit der doppelten Anzahl Zähne ein, welches wie ein Zifferblatt in 24 Stunden für Morgen, Mittag, Abend und Nacht eingetheilt ist. Am äußeren Rande desselben befinden sich 720 Löcher, und jedes Loch ergibt einen Zeitraum von 2 Minuten. Das Einstellen der Signale geschieht durch beliebiges Einstecken von kleinen Stahlstiften. Wird nun z. B. einer dieser Stifte in ein Loch auf 1 Uhr gesteckt, so kommt dieser Stift an einen Hebel, der einen zweiten Hebel, welcher auf den Stiften des Wechselrades streift, auslöst. Pünktlich um 1 Uhr fällt ein dritter auf den Stiften ruhender Hebel herunter, um den Kontakt solange herzustellen, so daß alsdann die elektrischen 3 Läutwerke ertönen, bis der zweite Hebel wieder herunter gefallen ist, welches einem Zeitraum von etwa 15 Sekunden entspricht. An der linken Seite des Uhrwerks befindet sich noch ein Hebel, welcher zum Fortstellen der elektrischen Nebenuhr dient. Durch einen angebrachten Ausschalter kann das Abstellen der Läutwerke bewirkt werden.

2. Die elektrische Nebenuhr. Die elektrische oder sympathische Nebenuhr besteht aus einem Räderwerk, sogenanntem Zeigerwerk, einem Elektromagneten und einem rotierenden Anker, welcher aus zwei S-förmigen aus weichem Eisen gefertigten Ankerteilen zusammengesetzt ist. Diese Ankerteile werden unter dem Einflusse eines permanenten kräftigen Magneten beständig magnetisiert, und erhalten an ihren Enden den Magnetismus der ihnen zunächst liegenden Pole; die Polschuhe des Elektromagneten sind so breit, daß sie über die beiden Ankerteile fassen. Wird nun ein Strom durch den Elektromagneten geleitet, so bewirkt je einer der beiden Pole des Elektromagneten eine Abstoßung des einen und eine Anziehung des andern Ankerteils. Infolge der doppelten Anziehung und Abstoßung beschreibt der Anker einen Weg von 90 Grad. Wird nun nach 1 Minute ein Strom in entgegengesetzter Richtung in den Elektromagneten geleitet, so wird der Anker wieder eine Viertelumdrehung machen, da jetzt die Pole des Elektromagneten entgegengesetzten Magnetismus haben. Diese Bewegung wird durch ein Räderwerk auf die Zeiger übertragen. Durch die erzielte vierfache magnetische Wirkung, nämlich eine doppelte Anziehung und doppelte Abstoßung, sowie durch die direkte Übertragung der rotierenden Bewegung auf das Zeigerwerk, genügt schon eine verhältnismäßig geringe Stromstärke, was eine große Errungenschaft des nach System Grau patentierten elektrischen Zeigerwerks ist; daher können auch durch oben beschriebene Normaluhr 20 solche elektrische Nebenuhren betrieben werden. Diese Uhr ist in der elektrotechnischen Fabrik von Th. Wagner aus Wiesbaden gearbeitet und von A. Beckmann, Uhrmacher und Elektrotechniker hier, aufgestellt und montiert.

Der Preis für die Uhr und die Aufstellung derselben beträgt 700 Mark.

Das Schema der vor beschriebenen Uhr ist in der beiliegenden Zeichnung dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Uhr in der Frontansicht. Die Uhr ist in einem Holzgehäuse eingebaut. Die Zeichnung ist in der Mitte der Seite zu sehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.		
	0. I.	U. I.	0. II.	U. II.	0. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	3	5	13	23	26	29	33	39	35	206	13	10	23
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	3		4	11	3	3	8	1	1	34			
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	8	11	19	23	22	33	31	13	163	10		10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern					4	3	3	3	23	36		4	4
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	3	10	12	20	31	28	39	39	39	221	10	4	14
5. Zugang im Sommersemester		1			1		1			3	1		1
6. Abgang im Sommersemester		2	1			3	1	2	2	11			
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis													
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis							1		3	4			
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	9	11	20	32	25	40	37	40	217	11	4	15
9. Zugang im Wintersemester					1		1			2			
10. Abgang im Wintersemester					2			1		3			
11. Frequenz am 1. Februar 1893	3	9	11	20	31	25	41	36	40	216	11	4	15
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	17,7	17,9	17,3	16,2	15,6	14,2	13,0	12,3	10,5		8,9	8,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Dij.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Dij.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	148	28		45	150	71		10	1		3	14		
2. Am Anfang des Wintersemesters	137	28		42	146	71		11	1		3	14	1	
3. Am 1. Februar 1893	146	28		42	146	70		11	1		3	14	1	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 22, Michaelis: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 11, Michaelis: 0.

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1893 (46. Prüfung).

Nr.	N a m e	Tag	Ort	Rel.	Stand	Wohnort	Dauer des Aufenthalts		Beruf.
		der Geburt			des Vaters		auf der Schule überhp.	in Prima	
121.	Rosenthal, Markus	29. Oktbr. 1874	Rawitsch	j.	Kaufmann	Rawitsch	9	2	Rabbiner.
122.	Nisch, Julius	30. Aug. 1875	Rawitsch	j.	Kaufmann	Rawitsch	9	2	Kaufmann.
123.	Posener, Paul	11. Oktbr. 1875	Rawitsch	j.	† Handelsmann	Rawitsch	9	2	Studium der Rechte.

Die mündliche Prüfung fand am 7. Februar 1893 unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Polte statt.

Da nach der Neuordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen, welche bei dieser Prüfung zum ersten Male in Kraft trat, „fernerhin die Befreiung von der mündlichen Prüfung keine Auszeichnung mehr ist, so hat auch deren Erwähnung im Zeugnis zu unterbleiben“: es wird daher von nun an auch an dieser Stelle ihrer nicht mehr Erwähnung gethan werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek: A. Durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurden überwiesen: Wiedemann, Annalen für Physik und Chemie, 1892; Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven Bd. 50, 51; Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie, Bd. 13. B. Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1892; Abdruck der 95 Thesen Luthers. C. Von dem Herrn Geheimen Regierungsrat Provinzial-Schulrat Professor Polte: Wäber, Lehrbuch der Chemie; Rambly, Elementar-Mathematik; Böder, Aufgaben aus der elementaren Trigonometrie; Böder, Auflösungen zu diesen Aufgaben. Von dem verstorbenen Amtsgerichtsrat Herrn Woide als Vermächtnis: Ebers, Agypten in Wort und Bild, 2 Bde. Von dem Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend und Volksspiele: Schenkendorf und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Von der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen: Einteilungsplan für das Provinzial-Museum. D. Von den Herren Verfassern: Eccardt, Beiträge zur Geschichte der Stadt Rawitsch; Lehmann-Hohenburg, Einiges Christentum; Chadwik, Religion ohne Dogma; Straß, der Blutaberglauben der Menschheit. E. Von den Verlagsbuchhandlungen: Dietr. Reimer: Kiepert, Atlas antiquus, X. Aufl.; Mittler u. Sohn: Schönborn, Lateinisches Lesebuch, I. T. f. VI, und Vorbereitungsheft dazu; Böcker und Lindner, Vaterländisches Lesebuch; Voigtländer: Friedländer und Jesch, Grundriß der Weltgeschichte, II. T.; Teubner: Wesener, Griechisches Elementarbuch I. T.; Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, I. T.; Gronau: Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache; Meier in Hannover: Bleske, Elementarbuch der lateinischen Sprache. F. Angekauft

wurden die Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Aus allen Weltteilen; Zeitschrift für naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterricht; Monatschrift für das Turnwesen. Ferner: Nink, Auf biblischen Pfaden; Heyse, Fremdwörterbuch; Curti, 2660 Citate; Grimm, Deutsches Wörterbuch VIII, 9. und 10. Lief., IV, 9. Lief.; Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Lief. 56—59; Büchmann, Geflügelte Worte; Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus, revid. von Wolff; Vorstell, Diktatstoffe für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung; Heinemann, Goethes Mutter; Dehler, Klassisches Bilderbuch; Cornel. Nepos von Erbe; Conrad, England; Materialien für englische Sprechübungen; Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache; Dubislav und Bock, Schulgrammatik der englischen Sprache; Heis und Eschweiler, Lehrbuch der Geometrie; Wöckel, Geometrie der Alten; Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Scharf, Schreibschule; Böttcher, Lehrgang für das Knabenturnen in Volksschulen; Moser, Handbuch der Pflanzenornamentik; Bilder aus Brehms Tierleben; Träger, die Halligen der Nordsee; Roskoschmy, Europas Kolonien; Bock, Im Reiche des weißen Elefanten; Simon, Die Verkehrsstraßen in Sachsen; Casati, Zehn Jahre in Aquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha; Richter, Das deutsche Reich. Eine Vaterlandskunde; Hübner, Geographisch-statistische Tabellen; Spezialkarte von Mittel-Europa, Nr. 716, 636, 635, 606, 604, 489, 437, 292, 83, 49, 31, 16, 14; Baudentmäler des alten Rom, Blatt 21 bis 40; Schmidt, Ernst von Brendel; Richter, Die Ahnen der preussischen Könige; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Bd. 40—43; Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reichs; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 1. und 2. Bd.; Gyner, Der Weg zum Einjährig-Freiwilligen.

2. Schülrbibliothek. Geschenkt wurden von Herrn Eccardt: Otto, Der große König und sein Refrut. Neu angeschafft wurden: Schwebel, Der große Kurfürst; Schwebel, Vom Eisenhut bis zur Kaiserkrone; Baumgarten, Deutsch-Ostafrika; Marryat, Peter Simpel; Stinde, Aus der geheimen Werkstatt der Natur; Vilmar, Geschichte der deutschen National-Litteratur; Böttcher, die Akropolis; Böttcher, Olympia, das Fest und seine Stätte; Würdig, Graf York von Wartenberg, Hans Joachim von Biethen; Höcker, Reithardt von Gneisenau; Wunschmann, Joachim Nettelbeck; Elm, die Befreiungskriege; Heinze, die Hohenzollern; Schmidt, Deutsche Kriege; Ernst Moritz Arndt, Schiller, Gellert, Washington; Wyckgram, Deutsche Prosa I und II; Matthias, Das deutsche Volkslied; Imelmann, Klopstocks Oden; Menge, Ithaka; derselbe, Troja; Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften; Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner; Hellwald, Die weite Welt; Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges; Maurer, Geschichte der Hellenen; Pohlney, der römische Triumph; Jäger, Alexander der Große; M. Porcius Cato; Ziegler, Aus Sicilien; Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation; Weisensfeld, Entwicklung der Tragödie bei den Griechen; Müller, Römisches Lagerleben; Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit; Barfuß, Deutsche Marine am Kongo; Schmidt, Drei Erzählungen für die Jugend; Wohl, die Boers; Otto, der Sohn des Schwarzwaldes; Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; L. Pickler, Hermann, der Befreier; Nebelschütz, die Wacht am Rhein; Falkenhorst, Auf Bergeshöhen Ost-Afrikas; derselbe, Deutsch-Ost-Afrika; Lüders, Unter drei Kaisern.

3. Für die Unterstützungs-Bibliothek wurden geschenkt: Ploeg, Elementar-Grammatik; Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Schulz, Biblisches Lesebuch; Senckpiel, Geschichte-Atlas von dem Untersekundaner Schmidt. Vom Obersekundaner Kawaß: Eckert, Hilfsbuch für die brandenburgisch-preussische Geschichte; Bail, Botanik.

4. Für das physikalische Kabinet: Wheatstone'sche Brücke, Voltmeter, 1 Trocken-Element, 6 Weidingersche Elemente, Grammophon mit 3 Schallplatten. 48 Portraits berühmter Naturforscher.

5. Für das chemische Laboratorium: Eine kupferne Retorte, eine Anzahl von Glasgeräten.

6. Für das Naturalien-Kabinet: Schädel von *Canis vulpes*, *Gecco guttatus*, *Lingula anatina*, *Unio margaritifera*, *Antedon phalangium* in Spiritus. *Sphinx Merii*, *Papilio Hector*, *Papilio Paris*, *Morpho Amathonte*, *Attacus Atlas*. Verwandlungen von *Rana esculenta* und *Apis mellifica*. 50 Arten Petrefakten von Solenhofen.

7. Die Sammlung der historisch-geographischen Karten und Lehrmittel wurde vermehrt durch Anschaffung von: Wandkarte von Deutsch-Ost-Afrika. G. Richter, Wandkarte von Afrika. Schreiber, Wandtafeln zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe. Hoffmann, Das alte Athen: a) Das alte Athen von den Gärten der Aphrodite aus gesehen, b) die Akropolis von der Westseite mit dem Areopag.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Stiftungen wurden den Bestimmungen gemäß verwaltet. Es erhielten aus der Seibelsstiftung 10 Schüler Freischule und die Schulbücher, aus der Mößnersstiftung 1 Vorschüler Freischule; außerdem war der zehnte Teil der Realgymnasiasten von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Durch Entscheidung Sr. Excellenz des Ober-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rats Herrn Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorff wurden 4 Schülern deutscher Herkunft Stipendien in Höhe von jährlich 150 Mark weiter, 3 anderen neu bewilligt.

Für sämtliche der Anstalt gemachten Zuwendungen wird den gütigen Gebern hierdurch Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April, früh 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler für das Realgymnasium und die Vorschule findet Montag, den 10. April vormittags von 9 Uhr ab statt; und zwar von 9 bis 10 Uhr die in die Vorschule, von 10 bis 11 Uhr die in Sexta eintreten sollen, von 9 bis 12 Uhr die übrigen. Von den Prüflingen ist ein Impfschein, bezw. (bei vollendetem zwölften Lebensjahre) eine Wiederimpfungsbescheinigung, sowie ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Auch hat jeder Schüler, der zur Prüfung erscheint, Feder und Papier mitzubringen.

Die Wahl der Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors; daher wollen sich die Angehörigen der Schüler an denselben wenden, bevor sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Das Schulgeld beträgt 110 Mark jährlich. Neuaufgenommene haben außerdem bei der Aufnahme 3 Mark Einschreibgebühren an die Kasse zu entrichten.

Zufolge Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Mai 1892 — U. II. Nr. 5930 — wird nachstehender Auszug aus dem Circular-Erlaß vom 29. Mai 1880 (Wiese-Kübler. I. S. 339 ff.) zum Abdruck gebracht und die Eltern (oder deren Stellvertreter) von Schülern, welche in die Klassen von Tertia aufwärts aufgenommen werden, ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen.

Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Rawitsch, den 20. März 1893.

Dr. Liersemann,
Königlicher Realgymnasialdirektor.

Auszug aus dem Cirkular

Die Strafen, welche die Schule treffen in gleicher oder größerer Schwere Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bis zur Geltung gebracht werden, aber es Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Elternhauses selbst weiter als durch Recht und der Pflicht der Schule, und selbst mittelbare Aufsicht über ihr häusliches Anordnungen und ihre Kontrolle zu einer der Lehrerkollegien, das Unwesen der sicheren Erfolg haben, wenn nicht die die Personen, welchen die Aufsicht über Verwaltung, durchdrungen von der Über Generation handelt, die Schule in ihrer

Noch ungleich größer ist der die Organe der Gemeinde auf die Zukunft mögen. Wenn die städtischen Behörden zum Ausdruck und zur Geltung besorgte Bürger sich entschließen, erteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen zu erwarten, daß das Leben der kann.

Rawitsch, den 20. März

Verbindungen zu verhängen, ist zu erwarten, daß dieser Milderung der Strafe wird in Aussicht gestellt werden. mit ihren schwersten Strafen oertreter. In die Zucht des liegt außerhalb des Rechtes nicht in der Lage, die unbederen Wirksamkeit durch ihre aufopferndsten Bemühungen werden nur teilweisen und unbedere die Eltern der Schüler, die Organe der Gemeindegesundheit der heranwachsenden

kleinen und mittleren Städten höheren Schulen zu üben verben der Jugend mit Entschiedenheit um das Wohl der Jugend führen, durch warnende Mitmaßigem Umfange mit Sicherheit in Zuchtlosigkeit verfallen

Dr. Liersemann,
Realgymnasialdirektor.

